

FS METEOR

M179/1 FjordFlux (GPF 19-1_077)

22.12.2021 – 12.01.2022

Las Palmas – Punta Arenas

1. Wochenbericht (22.12. – 26.12.2021)

Ziel der M179/1 ist die wissenschaftliche Nutzung der ungefähr 6000 Seemeilen langen Transferfahrt von Emden nach Punta Arenas, wo die eigentliche „FjordFlux“ Expedition beginnt. Um den Zeitplan einzuhalten, wird auf dem Transit über den Atlantik keine Stationsarbeit verrichtet, sondern ausschließlich „Underway“-Sensorik zur kontinuierlichen Analyse des Oberflächenwassers eingesetzt, z.B. hyperspektrale Radiometer oder ein FerryBox-System. Letzteres wird aus dem schiffseigenen Seewassersystem gespeist, woraus auch in regelmäßigen Abständen Proben für Analysen im Labor genommen werden. Das gepumpte Wasser umströmt weiterhin sogenannte SPATT-Probennehmer, die im Anschluss an die Fahrt auf das Vorhandensein von Algentoxinen hin untersucht werden. Geleistet wird diese Arbeit von einer sechsköpfigen Wissenschaftlercrew vom Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM, Universität Oldenburg) und dem Alfred Wegener Institut in Bremerhaven (AWI).

Die eigentlichen Fahrtvorbereitungen begannen natürlich weit im Voraus mit dem Verpacken und Verschiffen der Expeditionsausrüstung und gipfelten im obligatorischen PCR-Test für alle Fahrtteilnehmer 72 Stunden vor Eintreffen auf dem Schiff. Nachdem diese Hürde genommen war, begann die Reise am frühen Morgen des 21.12. am Bremer Flughafen, von dem aus wir zur METEOR in Las Palmas aufbrachen.



Die Anreise ließ keine Zeit für Arbeiten am selben Tag, so dass das Entladen der Container nach Auslaufen des Schiffes am nächsten Tag stattfand. Der Aufbau der Messinstrumente und die Vorbereitung der Labore erstreckte sich bis zum 23.12. und die Messungen konnten am Nachmittag desselben Tages, nach Verlassen der spanischen ausschließlichen Wirtschaftszone, beginnen.

Der 24. Dezember stand natürlich ganz im Zeichen von Weihnachten. Nachdem die Arbeiten über den Tag beendet wurde, hat die Crew des Schiffes eine sehr schöne Weihnachtsfeier vorbereitet, während

der es nicht nur so manche Leckerei auf dem Buffet zu kosten gab, sondern auch musikalische Beiträge sowie eine Bescherung für alle. Vielen Dank der Besatzung sowie der Reederei Briese dafür an dieser Stelle.



Allerdings mussten an diesen Tag die Messungen, kaum hatten sie begonnen, auch schon wieder unterbrochen werden, da eine Umplanung der Route nötig wurde, um den geplanten Ankunftsstermin in Punta Arenas auch unter sich gegebenenfalls verschlechternden Wetterbedingungen einzuhalten. So erfolgte anstelle der Umrundung der kapverdischen ausschließlichen Wirtschaftszone eine geradlinige Passage in südliche Richtung durch die Kapverden, was die Distanz um etwas mehr als 200 Seemeilen verkürzte und einen Schlechtwetterpuffer lieferte. Da für dieses Gebiet keine diplomatische Forschungsgenehmigung vorliegt, wurden die Arbeiten für zwei Tage bis zum Abend des 26.12. unterbrochen. Somit konnten die Weihnachtsfeiertage vergleichsweise ruhig mit weiteren Vorbereitungen, unter anderem auch schon den zweiten Fahrtabschnitt betreffend, verbracht werden.

Unsere Fahrtteilnehmer:innen informieren zudem über die Forschungsaktivitäten und das Leben an Bord auf Twitter (<https://twitter.com/ThoelenClaudia>) und in Blogbeiträgen (<https://icbm-auf-see.uni-oldenburg.de/>).

Alle Fahrtteilnehmer:innen sind wohlauf und senden weihnachtliche Grüße nach Hause.

Jochen Wollschläger

Universität Oldenburg, Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM)

(Fahrtleiter M179/1)